

Feedback Indienaustausch

Der erste Teil dieses Austauschs begann am 28.04.2013 am Flughafen in Dresden. Nach einer kurzen Begrüßung nahmen wir unsere Austauschschüler mit nach Hause und es war offensichtlich, dass sie unter einem starken Kulturschock standen. Es war sehr viel kälter als in Indien, es wurde nicht lautstark gehupt auf den Straßen und es waren nur wenige Menschen auf der Straße. Doch auf den ersten Blick schienen unsere indischen Freunde das sehr gut verkraftet zu haben. Der erste Morgen begann schon mit Schwierigkeiten bezüglich der Duschzeiten, aber nach einiger Zeit konnte man sich auf das morgendliche Baderitual einstellen. In der Schule gab es dagegen keine Probleme. Sie waren im Unterricht und kamen so auch mit anderen deutschen Schülern ins Gespräch, mit denen sie auch weiterhin Kontakt pflegen über Emails. Daran konnte man das erste Mal bemerken, dass sie sich für dieses Land interessieren. Das war nicht immer der Fall, aber über Ausflüge wie in die VW- Manufaktur, das Dynamospiel, die Porzellanmanufaktur in Meißen oder das Olympiastadion in Berlin waren sie schwer begeistert. Oftmals haben wir auch kleine Geschenke bekommen, die sie mitgebracht hatten wie zum Beispiel ein Armband oder Schokolade. Weitere Programmpunkte waren natürlich die kulturellen Höhepunkte in Dresden, ein Ausflug nach Berlin, Glashütte oder ein Kochabend in dem Jugendclub an der Schule. An diesem Abend haben die indischen Gäste für uns gekocht, was sehr freundlich und vor allem sehr lecker war. Aber das Essen war ein Thema was besonders für mich sehr kompliziert zu händeln war. Mein Austauschschüler pflegte eine Vorliebe dafür, seinen Geschmack täglich zu ändern, außer bei McDonalds. Damit musste man jeden Tag wieder hoffen, dass er tagsüber was aß und auch abends seine warme Mahlzeit nicht heimlich wegschmiss. Aber über eine Kommunikation mit den betreuenden Lehrern und dem Austauschpartner selbst, war natürlich auch dieses Problem zu lösen.

Alles in allem kann man sagen, dass es eine Erfahrung ist, welche ich immer wieder machen würde. Denn trotz Anstrengung, Aufwand, Stress und Auseinandersetzung hatten wir alle eine sehr schöne und lustige Zeit. Am Ende hat sich die deutsche Gruppe super ergänzt und sich das Programm mit den Indern aufgeteilt und auch zwischen deutschen und indischen Schülern war das Verhältnis freundschaftlich geworden. Und ich glaube auch wenn sie dies nicht immer ausgesprochen oder gezeigt haben, sind auch die indischen Gäste um viele Erfahrungen reicher und waren sehr glücklich mit ihrer Zeit hier in Dresden. Jetzt wartet man einfach gespannt auf den Oktober und unseren Gegenbesuch in Jaipur, der für uns wahnsinnig aufregend und schön werden sollte.

Johanna Paul